Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 08951118

Kreis Meißen

Gemeinde Radebeul, Stadt

Anschrift Straße des Friedens 58

Gem. * Fl-stck. * Flur Serkowitz * 457c

Bauwerksname Gewerbe- und Handelsschule; heute Berufsschule

Kurzcharakteristik

Schulgebäude mit angebauter Turnhalle, Einfriedung und Toranlage; repräsentativer Hauptbau, Nebengebäude mit Turnhalle und Hausmeisterwohnung, sachliche Bauten der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts mit neoklassizistischen und neobarocken Elementen, stark vom Reformstil der Vorkriegszeit beeinflusst, Hauptzugang mit Pfeilern, Figuren und Ornamentik sowie durch Mittelrisalit mit Dreiecksgiebel gestalterisch hervorgehoben, bauhistorisch und ortsgeschichtlich sowie künstlerisch bedeutend

Denkmaltext

Ehemalige Gewerbe- und Handelsschule der Lößnitzortschaften, heute Berufliches Schulzentrum Radebeul. Ein dreigeschossiger (mit Souterraingeschoss), symmetrisch angelegter Bau mit Mansarddach und einem viergeschossigen Mittelrisalit, in dem sich das rundbogige Hauptportal befindet. Zur Straße 13 Fensterachsen, der siebenachsige Mittelrisalit mit Dreiecksgiebel, im Giebelfeld das Relief eines Segelschiffs zwischen Füllhörnern, hier die Datierung 1922. Das Portal wird flankiert von Doppelpfeilern mit Figurengruppen, über dem Eingang ein Wappenschild, das sich auf Hermes als Gott des Handels und Gewerbes bezieht. Seitlich rechts der eingeschossige Anbau einer Hausmeisterwohnung, nach der Hofseite ein zweigeschossiger Schulanbau mit relativ flach geneigtem Walmdach. Dieser Bau setzte sich gestalterisch deutlich von dem nur wenige Jahre älteren Bau ab, der eher neobarock stilisiert ist, der neue Bau wirkt mit seiner Tendenz zur Horizontalen (Fensterbankgesimse, breitere Fenster) deutlich moderner. Putzbauten mit Kunststeinelementen. Die Einfassung des Schulgeländes nach der Hauptansicht in bossiertem Sandstein mit Staketenzaun, der Hauptzugang zwischen zwei Sandsteinpfeilern mit Kugelaufsatz.

Am 18. Juli 1921 überreichte der Gemeindeverband der Lößnitzortschaften einen Bauantrag über die Errichtung eines Gewerbe- und Handelsschulgebäudes an die Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt. Entwurf: Gebr. Kießling, Ausführender: Baumeister Alwin Höhne, Radebeul, der Statiker für die Eisenbetonarbeiten: Johann Odorico, Dresden. Bauleiter: Architekten Gebr. Kießling und Ortsbauinspektor Otto Faber. Die Baugenehmigung erging am 18. Aug. 1921, die Fertigstellung des Rohbaues am 22. Nov. 1921. Die Genehmigung der Ingebrauchnahme am 19. Aug. 1922. Am 29. Jan. 1929 beantragte der Berufsschulverband Radebeul (umfasste die Stadt Radebeul und die Gemeinden Boxdorf, Dippelsdorf-Buchholz, Moritzburg und Reichenberg) beim Stadtrat von Radebeul einen Anbau an die Schule. Entwurf und Bauleitung: Gebr. Kießling, Architekten B.D.A., Kötzschenbroda-Dresden, Ausführender: die Baufirma Johannes Eisold. Die Baugenehmigungen hierzu am 7. Juni / 19. Okt. 1929. Der Anbau war im Dezember 1929 fertiggestellt.
(aus Denkmaltopographie Stadt Radebeul 2007)

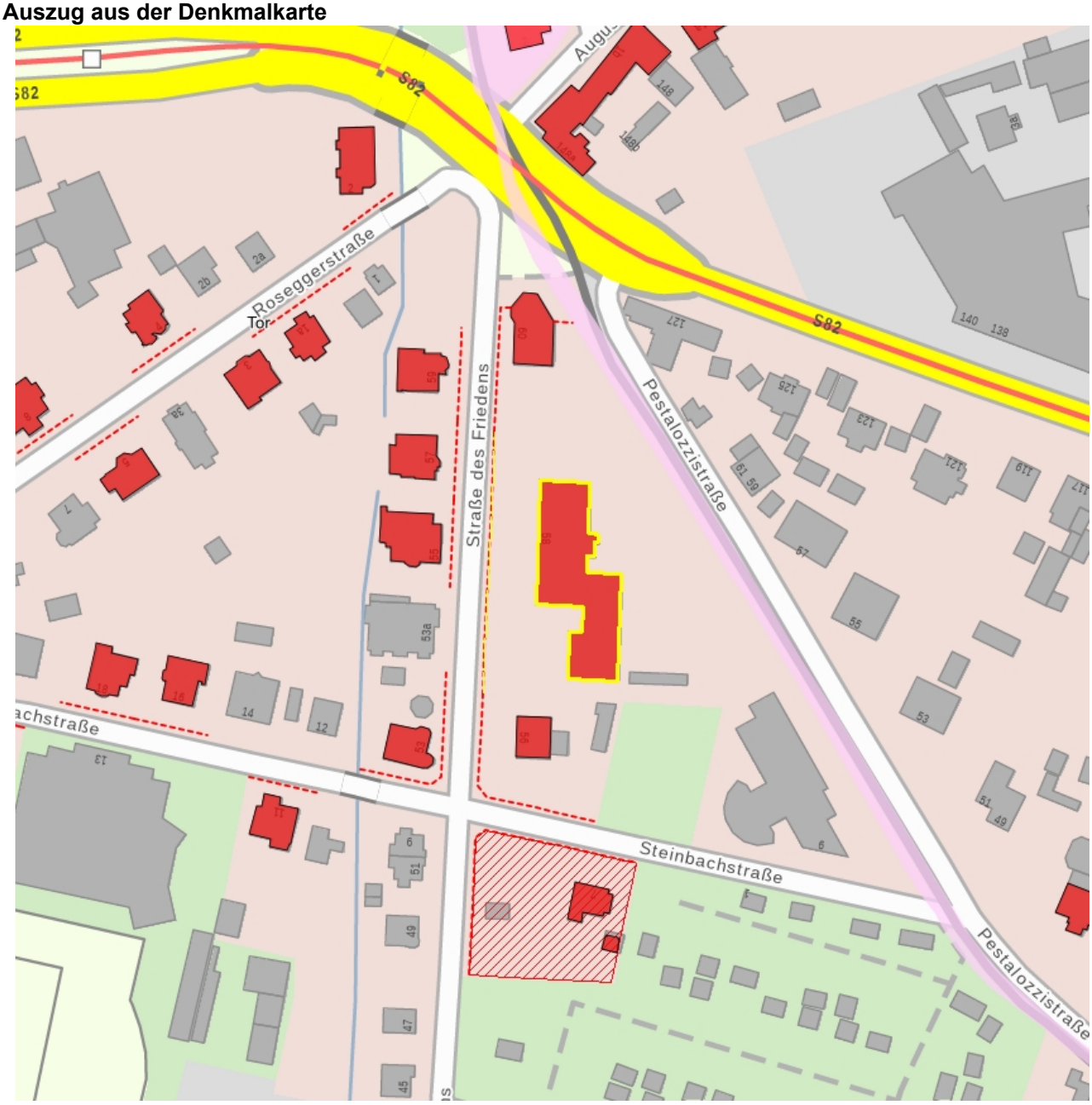
Datierung 1921-1922, bez. 1922 (Berufsschule); 1929 (Turnhalle)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**CXXI/2/18**
Aufnahmejahr	2007
Fotograf	Müller, Michael
Beschreibung	Schulkomplex, Haupthaus

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.